

## Handschriften / Autographen

### Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

**Gericke, Christian Wilhelm**

**Vepery, 01.01.1796-31.12.1796**

10. Februar 1796

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171315**

Febr. 19 ~~Wien~~. Diesen Morgen kamen wir bei  
 Singalepoetkei vorbey. Isyung in der Festung, wo-  
 bei ich den Catecheten Sawarimutta und zwei  
 Jungfrauen hatte, hielt ein malabarischer Mann Vor-  
 lesung über das fr. vom vorigen Sonnt. und erin-  
 nerte die Leute an die festliche Zeit der uns heute  
 anfangen, welche wir in malabarischen der sechs  
 Tage oder Sechstages Tage nennen, und sagte uns  
 auch die Bedeutung des heiligen Christen Jesu zu  
 beistehen soll. Gernot kündete uns vorher, daß  
 auch ein confermierte der Tauffe ganzes folgli-  
 cher Ritus, welche in unser Anwesenheit der es  
 auch der Geist zugesprochen, der heute feierlich  
 gehalten hat. Gernot sprach mit abtönen der  
 Säulen einzeln, die heute zu uns kamen in den  
 Gärten des Hofes, was ich uns übergeben hatte ab-  
 luge Besuche zu geben. Heute von es war waren  
 von einem der königlichen Rayimantua, die, weil  
 sie

Sie müßte mich seinen Römern, noch fügen ver-  
den gesundt werden als Journalisten. Sie sind ge-  
länglich mit multibavischen Mithras von indischen  
Gomman, die Sie nun für günstig haben müssen.  
Zu den Rindern kann gefügt werden durch die  
verbreiteten Ausstellungen des Malles und ferner  
Asylums, aber wir sollten die Mithras in der  
Faktum und in diesen günstigen Lande in  
Zustand und Hofbarkeit erhalten werden. Sie haben  
es müßte Sie in manchen Gärten oder Festen in Mithras  
oder in Asylo employen als Rindern Mithras<sup>immer</sup>. So  
haben wir die Gymnasien, die müßte in Com-  
pagnie der Rindern, sondern auch fügen zinsen, mon-  
yet Mithras finkeln. Es ist dann auch ein  
Arbeit<sup>Leiter</sup> der Sie von indischen Mithras halten, wenn Sie von  
indischen Gymnasien sind. Dann man Sie bei guten  
Leuten als Rindern Mithras<sup>immer</sup> anbringen. So geht gut,  
Linder

Lindes

IM 2 E 49:109

Siebzehn Lamin Galaganfahrt, also Lamin Sie in  
 yflachte Familien, so gehen Sie Lust mit Handarbeit  
 Lamin. Um 4 Ufr nach uns der Commandant  
 ein Major Brady, ein Hochblinder Mann, zu  
 Tische, der Sie nach unseren Gebräuchen der fiesi-  
 gen Lente erlindigt, Um 5 Ufr nach uns ein  
 Abschied und ging der Lagen nach, welches ein  
 sehr unglückseliger Kündung von der Stadt zu sein  
 dem Palare d. i. Mith fließ, so fiesst er auch  
 in der Lantivitam, der fiesst der fiesigen Spange,  
 und ist ein sehr unglückseliger Fluss  
 in der uns der Lente und der Lantivitam Mithun  
 beginn der fiesigen. Jeder sein Geld in der Lente auf-  
 gegeben und Sie gebietet haben.

Febr. 11. Donnerstag. Weil wir hier ein sehr un-  
 glückseliger Kündung von der Lantivitam ist, fiesst  
 Hartu Kunnam d. i. fiesigen Adlatsburg, der  
 in manchen Ortes zweimal vor kommt, aufsteht  
 sind, so es täglich um 12 Ufr in Lantivitam  
 ein